

In Summa wir leben anizo beyfammen/ daß wir lehren und lernen follē. Wol dem! der seine Curiofität in der Welt dergestalt einrichtet/ daß er den Himmel darbey nicht vergessen darff. Die Welt kan uns zwanzig / dreißig Jahr bißweilen als ein trautes Kind ansehen: doch weiß der Tod vorhanden ist/ so muß das liebeiche Gottes-Auge das beste thun. Also bleibt es darbey. Ihr möget leben oder sterben/ so schicket euch/ daß ihr Gottes Augen / Gottes Munde / Gottes Herzen zu beständiger Liebe verbunden bleibet.

Gedencket nur an meine Lehren. Ich plage euch nicht daß ihr viel wissen sollet/ sondern daß ihr was gutes/ Gott zu Ehren / und der Welt zu Dienste lernen sollet.

Ihr müßet oft einen Spruch aus der H. Schrift erklären; da sage ich: Weichet nicht davon biß ihr ein Merkmal von euren Jesu gefunden habet: das ist die Schrift/ die von ihm/ und nicht von eitlen Sachen zeuget.

Ihr leset oft Heidnische Scribenten/ da sage ich wieder; Trauet euer Menschlichen Vernunft nicht / wenn euer Christenthum und euer Jesus den Unterscheid zwischen geistlichen und fleischlichen Gedancken nicht probiret hat.

Ihr werdet auch wol zu Politischen Verrichtungen angewiesen/ da wisset ihr ebenfals was ich rede: dienet der Welt/ nicht als der Welt/ sondern weil der Höchste Wolthäter / welcher die Welt geliebet hat/ solches von allen Menschen/ vornehmlich von den Gelehrten haben wil.

Der Selig verstorbene giebt euch bey verschlossenen Munde die Nachricht / daß wir länger bey Gott / und den liebsten Jesu/ als in der francken und falschen Welt verbleiben sollen. Habt ihr das gelesen/so sage ich: ILICET! Ein jeder gehe nach Hause/ und lerne entweder so leben oder so sterben.

